

1000 CHANCEN FÜR GRAZ

15.11.1972–
15.11.2022



Kleine Zeitung vom 15.11.1972


Bringt die neue MoVe iT-Kampagne 50 Jahre nach der Einführung der Fußgänger:innenzone in der Herrengasse das nächste „große Zittern“?

Spielplätze
statt Parkplätze
S. 2

Kleiner Eingriff,
große Wirkung
S. 3

Was wäre in
Graz alles möglich
S. 4


REINHOLD TSCHERNE:



Ihre Meinung bitte!

Was sagen Sie zur Zone?

Das „Fußvolk“ nahm gestern offiziell Besitz von seiner Innenstadt: Straßen und Plätze boten ein blechfreies Bild, Polizisten freuten sich über die gute Luft, Bewohner konnten erstmals ihre Fenster öffnen und die Geschäftsleute waren zufrieden. Die Taxifahrer freilich waren verärgert und die Autofahrer schimpften bisweilen. Eine Umfrage, die eine recht bunte Meinungspalette ergab. (Fotos: Blaschka.)



Birgit Jeschek, Lehrerin: Die Zone ist keine Lösung, solange die Straßenbahn durchfährt. Außerdem bekommt man jetzt noch weniger Parkplätze als früher. Wozu stehen so viele Polizisten herum?



Ingeborg Hladik, Taxifahrerin: Ich kann noch kein Urteil abgeben, doch ich bin skeptisch. Wir werden sicher weniger Geschäft machen. Die Verlegung der Standplätze ist vor allem für alte Leute sehr ungünstig.



Meinungen zur Fußgängerzone in der Herrengasse, Kleine Zeitung, 15.11.1972

Herrengasse vor der Umwandlung zur Fußgängerzone 1969, Foto: Graz Kulturamt



Beispiel für die Umwandlung von Parkplätzen ab 2023: Spielplatz statt Parkplatz in der Muchargasse

1000 Chancen für Graz

Fast immer bevor es in Graz zu größeren Veränderungen im Verkehrsbereich kommt, bei dem Auto-Abstellplätze umgewandelt werden, malen diverse Gruppen das große Chaos an die Wand und warnen vor dramatischen Verschlechterungen für die Grazer Bevölkerung. Bei Einführung der Fußgängerzone in Herrengasse, Schmiedgasse, diverse Innenstadtplätze, Radwege am Murufer, neue Begegnungszonen am Lendplatz – immer war der Aufschrei einer kleinen, aber lauten Gruppe groß. Ein paar Wochen, Monate, Jahre später zeigen sich fast nur positive Veränderungen, und eine große Mehrheit ist dafür, ein Rückbau unvorstellbar. „Das große Zittern“ gab es 1972 und erwies sich als unbegründet, und danach

immer wieder. Leider bremst „das große Zittern“ auch heute noch immer die dringend notwendige Verkehrswende zur nachhaltigen Mobilität und verhindert damit eine Erhöhung der Lebensqualität für alle Grazer:innen. Eine sozial gerechte und nachhaltige Stadt bleibt weiterhin bloß eine Ankündigung.

Obwohl es für die notwendige sozial gerechte und nachhaltige Verkehrswende heute in Graz eine große Mehrheit gibt und die Stadtregierung sich mit der Rad-offensive (30 % Anteil Radverkehr) und dem neuen Klimaschutzplan (Klimaneutralität bis 2040) ambitionierte Ziele gesteckt hat, verhindern bei jedem Projekt immer wieder ein paar

Dutzend Auto-Abstellplätze die notwendige Veränderung. Dabei gibt es 60.000 Auto-Abstellplätze auf Straßen und Plätzen und das eindeutige Ziel, den Autoverkehr deutlich zu verringern. Es braucht viel mehr Tempo in der Verkehrswende. Daher fordert MoVe iT von der Stadtregierung ab dem Jahr 2023 eine Umwandlung von 1000 Auto-Abstellplätzen pro Jahr. Nur so können in relativ kurzer Zeit viele neue Begegnungszonen, sichere Radwege, ein beschleunigter öffentlicher Verkehr und neue Grünflächen für die Erholung aller Stadtbewohner:innen sowie Platz für Kinder geschaffen werden. Ohne diese konsequente Umsetzung wird eine wirkliche Transformation der Stadt nicht möglich sein.

Das Wichtigste in Kürze

- Graz hat über 60.000 Auto-Parkplätze auf öffentlichen Straßen und Plätzen
- Wenn wir jedes Jahr 1000 davon befreien für andere Nutzungen, eröffnen sich jedes Jahr 1000 Chancen für Graz
- Spielplätze, Begegnungszonen, Radwege, Bäume, Fußgängerzonen, Gestaltungsräume, Wirtschaftsräume
- Klimaschutz, Ruhe, Verkehrswende, Tourismus, Treibstoff-sparen, Bewegung, beispielbare Stadt, kinderfreundliche Stadt
- Bis zur nächsten Wahl (1926) sind noch 4 Jahre: 4000 Chancen für Graz
- Dann sind immer noch 56.000 Parkplätze übrig
- Es ist DER Schlüssel zur Verkehrswende

Kleiner Eingriff, große Wirkung

Mit der kostengünstig umsetzbaren Umwidmung von jährlich nur **3%** der Auto-Abstellplätze in der blauen Zone, **2%** in der grünen Zone und **1%** außerhalb der gebührenpflichtigen Zone bis 2030 kann bereits im ersten Jahr der dringend benötigte Platz von 1000 Abstellplätzen nutzbar gemacht werden. Damit wird ein kleiner Teil des privat verwendeten öffentlichen Raums wieder für alle Menschen zugänglich gemacht. Wenn diese 1000 Chancen pro Jahr nicht genutzt werden, ist die notwendige Transformation hin zu einer sozial gerechten und nachhaltigen Stadt für alle Bewohner:innen nicht möglich.



**Wir fordern die
Umwandlung von
1000 Auto-Abstell-
plätzen pro Jahr.
Jede einzelne dieser 1000
Chancen wird benötigt,
um eine sozial gerechte
und nachhaltige
Stadt für alle zu
ermöglichen**

Beispiel für die Umwandlung von Parkplätzen ab 2023: Radroute statt Parkplatz in der Morellenfeldgasse
#1000ChancenFürGraz

info@move-it-graz.at
www.move-it-graz.at

Impressum:
Verein für Mobilität und Verkehr in Transformation
Petersgasse 35, 8010 Graz

